

Das Ende?

Erst die Ukraine, dann die Welt?

Putins Krieg könnte entgleisen und die Welt in eine Katastrophe reißen. Dafür gibt es zwei Gründe:

1. Unabsichtlich: Irgend etwas geht schief und, oder jemand handelt falsch.
2. Putin sind die Folgen egal, wenn er nur sein Gesicht wahren kann. Darum könnte er eine Eskalation in Richtung atomare Auseinandersetzung riskieren. Man muss davon ausgehen, dass er für Kritik nicht empfänglich ist, da er sie selbst ausgeschaltet hat. Sein Traum als Retter eines großrussischen Reiches in die Geschichte einzugehen, sowie seine Skrupellosigkeit sind gefährliche Faktoren.

Es könnte sein, dass er schon bald westlichen Sanktionen zuvor kommt und die Lieferung von Energie und Rohstoffen einstellt, auch, wenn das die Anteile russischer Firmen im Westen beschädigen würde (siehe Kontext Wochenzeitung vom 23.3.2022¹). Das würde die Spirale der gegenseitigen Sanktionen weiter in die Höhe treiben und könnte vom Westen als Kriegserklärung betrachtet werden. Die Aufforderung Energie nur noch mit Rubel zu bezahlen, könnte ein erster Schritt in diese Richtung sein, dem weitere folgen. Dass Putin sich an keinerlei Verträge gebunden fühlt, ist bereits deutlich geworden. Spätestens, wenn er andere Abnehmer für Energie und Rohstoffe fände, müsste der Westen mit einem Lieferstopp rechnen. Dass das die Wirtschaft in der EU, aber auch weltweit schwer treffen würde, ist klar.

Fallen die russischen Lieferungen aus, dürfte das dazu führen, dass täglich 200 Millionen Euro weniger von Deutschland in Richtung Russland überwiesen werden, die mit anderen Sanktionen Russlands finanziellen Spielraum weiter einschränken würden. Ob das genügen würde den Krieg „auszutrocknen“, ist schwer zu sagen.

Da man nicht davon ausgehen kann, dass sich Putin an Verträge hält, oder an Spielregeln, muss man damit rechnen, dass er sogar zu atomarer Erpressung bereit ist, etwa indem er Tschernobyl nicht im notwendigen Maße wartet und schützt, sondern Strahlung austreten lässt, und für die Reparatur westliches Geld fordert und so die Sanktionen unterläuft.

Zugleich muss man wohl davon ausgehen, dass er den Schaden, den ein Lieferstopp für die Wirtschaft bedeutet, einkalkuliert, um den Westen zu destabilisieren, etwa indem arbeitslos gewordene randalieren und Unruhe stiften. Außerdem soll seine Propaganda Unfrieden stiften und die Politik in Schwierigkeiten bringen. Ob Cyber-Angriffe dabei beteiligt wären, ist schwer abzuschätzen. Sicher ist, dass falsche Informationen die Menschen unsicher und ängstlich machen sollen. Das gekoppelt mit einer Wirtschaftskrise birgt die Gefahr, dass rechte Kräfte, die von Russland unterstützt werden, zu einer weiteren Unsicherheit beitragen.

1 <https://www.kontextwochenzeitung.de/wirtschaft/573/bombengeschaefte-im-boesen-westen-8079.html>

Wovon man in jedem Fall ausgehen kann ist, dass der Wohlstand, den die Menschen in Europa gewohnt sind, der Vergangenheit angehört. Das mag im Hinblick auf den Klimawandel sogar ein Vorteil sein, aber es wird die Bürger unzufrieden machen, was die Gefahr birgt, dass nationalistische Strömungen stärker werden, was einer wirkungsvollen Bekämpfung des Klimawandels (und der Pandemie) entgegen wirken dürfte. Das kann eine Bewährungsprobe für die EU werden.

Es könnte auch sein, dass Russland versucht die Nato in den Konflikt hinein zu ziehen, um dann weitere Gebiete (Moldau, Baltische Staaten, usw.) in das zukünftige Großrussland einzugliedern, oder aber den Konflikt mit der Nato anzuheizen, um so einen Grund zu schaffen, weitere Grenzen zu überschreiten und noch mehr Regeln außer Kraft zu setzen. Dass das die Ukraine (in ihrer Not) auch versucht, macht die Lage nicht besser.

Ein Ausweg ist schwer vorstellbar, denn einerseits wird Putin alles tun, um nicht das Gesicht zu verlieren. Andererseits wird kaum ein Land bereit sein mit ihm irgend welche Abkommen zu schließen, weil man nun weiß, dass man ihm nicht trauen darf. Es ist der typische Fall, dass jemand, der bereit ist auf alle Regeln zu pfeifen, zunächst einmal einen Vorteil hat, weil er sich in der Wahl seiner Mittel nicht beschränken muss. Aber dieser Vorteil kehrt sich um, sobald die anderen Mitspieler merken, dass jemand „ falsch spielt“ und darauf reagieren.

Putin hat das Ansehen Russlands schon jetzt schwer beschädigt, was die kleinen Leute dort, und in anderen Ländern ausbaden, sei es als Soldaten, sei es als Menschen, die ihre Heimat verlieren, oder ihre Arbeit, wenn es an Rohstoffen und Energie mangelt.

So sehr man eine friedliche Lösung des Konfliktes wünschen würde, so unwahrscheinlich scheint es, dass Putin und seine Mitstreiter dazu bereit sein könnten, nachdem sie durch Lügen und Vertragsbruch jeglichen Kredit verspielt haben.

Sogar ein Fehler innerhalb der Nato oder der EU könnte zu einem Weltkrieg führen, selbst, wenn das gar nicht beabsichtigt ist, denn wenn man mit dem Feuer „spielt“ besteht immer die Gefahr, dass man sich verbrennt.

China wird sich früher oder später überlegen müssen, ob Putin noch ein verlässlichen Partner ist, oder ob jemand, der (westlich von China und auf dessen neuer Seidenstraße) mit dem Gedanken eines Atomkrieges spielt, für das riesige Land zu gefährlich wird.

Selbst wenn es gelingt eine atomare Auseinandersetzung zu vermeiden, wird die Welt wohl auf lange Zeit nicht mehr so sein, wie wir sie gewohnt waren und teilweise genossen haben. Im günstigsten Fall wird viel Geld und Energie vergeudet, die für die Bekämpfung des Klimawandels besser verwendet worden wären. Im schlimmsten Fall kommt es zu einem (vielleicht sogar atomaren) Weltkrieg, an dessen Ende es keine Sieger mehr gibt, sondern nur noch Beschädigte. Die stehen dann einem Klimawandel gegenüber, der viel schlimmer verläuft, als wenn man alle Kräfte zu seiner Bekämpfung gebündelt hätte. Es könnte sein, dass die Überlebenden sozusagen vom Regen in die Traufe kommen und nach dem Krieg durch Hunger, Flucht und Not sterben. Keine verlockenden Aussichten.

Was man allerdings in jedem Fall daraus lernen kann ist, dass Menschen unbedingt gemeinsame Regeln brauchen, um in Frieden leben zu können. Wer sich, wie Putin, außerhalb aller Regeln stellt, schadet nicht nur sich, sondern der gesamten Menschheit.